

## Die Entstehung des Berufsverbandes für Kunsttherapeuten DAKART

Als Michaela Glöckler Leiterin der Medizinischen Sektion wurde und sie die Bedeutung der Kunsttherapien für die Medizin erlebte geschah – auf ihre Initiative hin – die Aufnahme der KT in die Medizinische Sektion.

Auf Frau Glöcklers Initiative luden der schweizer und der deutsche Berufsverband (Marlise Maurer SVAKT, Cornelia Notholt, Hildegard Pütz BVAKT) am 3.10.2000 zum ersten Treffen der europäischen Berufsverbände nach Dornach ein. Hier wurden die ersten Länderberichte miteinander ausgetauscht. Hinzu kamen von den Niederlanden Els van der Mey, aus United Kingdom Andrew Beard, aus Belgien Bruno Skerath (Art E Sana) und aus Schweden Rotraud Wittig (FAKT). Die Vertreter der Berufsverbände trafen sich zum Zweck des Informationsaustausches während der jährlichen medizinischen Tagung im September. Mittagspausen, Kaffeepausen und kurze Treffen am Abend waren die Plattform dieser Begegnungen. Weitere Treffen fanden vor und während der Kunsttherapie-Arbeitstagungen im Januar statt. Weitere Ländervertretungen kamen hinzu, es entstanden auch Arbeitsgruppen, vor allem zur Erarbeitung eines europäischen Berufsbildes und europäischer Ethik-Richtlinien.

Parallel wurde das internationale Netzwerk Kunsttherapie gegründet, Koordinatoren für die verschiedenen Aufgabenbereiche übernahmen die Arbeit von Marianne Altmaier, Dagmar Brauer übernahm die Koordination der Koordinatoren, eine Aufgabe die heute Kirstin Kaiser bekleidet. Die Koordination innerhalb der europäischen Berufsverbände übernahm zunächst Cornelia Notholt, dann 2004 Nurene Armanjani. 2005 wurde beschlossen, dass das Treffen der europäischen Berufsverbände einem Namen bekommen soll. Zunächst wurde EUROSANA für einige Monate ausprobiert, dann entstand 2005 der Name **DAKART** – keine Abkürzung sondern ein Wortspiel aus dem niederländischen Begriff DAK=Dach und dem englischen Wort für Kunst – ART.

Die erste gemeinsame Arbeit war die Erstellung eines **europäischen Berufsbildes**, dann folgte das **Internationale Berufsbild**, parallel wurde langjährig an den **Ethischen Richtlinien gearbeitet**. Beide Dokumente sind international anerkannt und sollen als Grundlage einer weltweiten Qualitätssicherung gelten.

Eine Gemeinschaft war entstanden - doch diese Gemeinschaft war nicht physisch / weltlich gegründet trotz eines bereits lange vorhandenen Wunsches. Und so wurde **IFAAET** gegründet, durch eine erneute Initiative aus Schweden, den Heileurythmisten und dem Wunsch der Internationalen Vereinigung für Anthroposophische Ärzte IVAA. Die Satzung dieser Vereinigung der Berufsverbände der Kunsttherapeuten und der Heileurythmisten ist nun die Basis für die Arbeit und Repräsentation.

Doch nun war DAKART als eigenständige Vereinigung immer noch nicht richtig „greifbar“, daher wurde 2015 eine Geschäftsordnung erarbeitet, die es auch neuen Berufsverbänden

und Vertretern der Kunsttherapie in Ländern ohne Berufsverbände ermöglicht, sich dieser Initiative anzuschließen.

Somit kann DAKART weiter sein Ziel verfolgen international dafür zu arbeiten, dass die Kunsttherapien in der Gesellschaft integriert werden. Dazu trifft man sich zwei Mal im Jahr (September und Januar) um zu inspirieren, zu motivieren und informieren – zum Wohl der Klienten und Patienten, die sich diesen Therapieformen gegenüber öffnen wollen.

i.A. DAKART Susan Bäucke Kollem, dank der Hilfe von Cornelia Notholt

September 2016